

*Diplom-Betriebswirt (FH)*

**Werner Hedtrich**

*Steuerberater*

# **JAHRESABSCHLUSS nach HGB**

zum 31. Dezember 2011

für

**CornerstoneCapital  
Beteiligungen GmbH**

Westendstraße 41  
60325 Frankfurt am Main

Finanzamt: Frankfurt am Main III  
St.Nr.: 045 230 83103

*Louisenstrasse 96 61348 Bad Homburg v. d. H.  
Telefon 0 61 72 / 18 98 7 - 0 Telefax 0 61 72 / 18 98 7 - 29*

**Inhaltsverzeichnis zum Jahresabschluss 2011**

---

- I. Rechtliche Grundlagen des Unternehmens
- II. Bilanz per 31. Dezember 2011
- III. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2011
- IV. Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2011
- V. Kontennachweis zur Bilanz per 31.12.2011
- VI. Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011
- VII. Abschlussvermerk
- VIII. Allgemeine Auftragsbedingungen

## Rechtliche Grundlagen des Unternehmens

---

**Name der Gesellschaft:** CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung

**Sitz:** 60325 Frankfurt am Main  
(Anschrift: Westendstraße 41)

**Gesellschafter:** Deutsche Balaton AG

**Stammkapital:** Euro 25.000,--  
davon 100% Deutsche Balaton AG

**Geschäftsführer:** Herr Stephan Helmstädter  
Herr Pieter van Halem

**Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr

**Gegenstand des Unternehmens:** Treuhänderische Vermögensverwaltung für die I. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG, die II. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG, die CornerstoneCapital Network AG & Co. KG sowie ggf. für weitere Gesellschaften, die sich zu Parallelinvestitionen mit den vorgenannten Gesellschaften verpflichten.

**Gründung:** Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 04.12.2001 des Notars Dr. Bauer, Frankfurt am Main gegründet. Die Gesellschaft wurde am 18.12.2001 in das Handelsregister Frankfurt am Main, (HR B 53747) eingetragen.

## BILANZ zum 31. Dezember 2011

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		2.884.873,02	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.776,49		595,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.276,57</u>	7.053,06	2.679,50
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		130.637,14	14.970,69
		<u>3.022.563,22</u>	<u>18.245,19</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2011

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

## PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	3.000.000,00	0,00
III. Bilanzverlust	5.000,00-	7.789,87-
- davon Verlustvortrag		
EUR 7.789,87- (EUR 9.268,71-)		
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen	2.563,22	600,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	435,06
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr EUR 0,00		
(EUR 435,06)		
	<hr/>	<hr/>
	3.022.563,22	18.245,19
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	219,27		200,00
ab) verschiedene betriebliche Kosten	<u>1.998,21</u>	2.217,48	689,64
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5.007,35</u>	<u>2.368,48</u>
<b>3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		2.789,87	1.478,84
<b>4. Jahresüberschuss</b>		2.789,87	1.478,84
5. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		7.789,87	9.268,71
<b>6. Bilanzverlust</b>		<u>5.000,00</u>	<u>7.789,87</u>

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2011**

---

### **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Gemäß § 267 Abs. 1 HGB ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **Finanzanlagen** sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungskosten bilanziert. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie von Ausleihungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertaufholungen (Zuschreibungen auf Finanzanlagen) werden, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** ist den erkennbaren Risiken und werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

**Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Finanzanlagen**

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### **Beteiligungen (in EUR)**

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigenkapital per 31.12.2010</b>	<b>Ergebnis 2010</b>
Human Solutions GmbH	Kaiserslautern	42,1 %	4.837,2 T €	858,5 T€

#### **Gezeichnetes Kapital**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt per 31.12.2011 € 25.000,--. Das Stammkapital wird von der Deutschen Balaton AG gehalten.

#### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten solche für Jahresabschlusserstellung und Prüfung.



### Sonstige Angaben

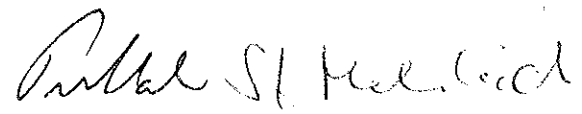
Die Gesellschaft macht von den Erleichterungen des § 288 HGB Gebrauch.

Die Gesellschaft ist beim Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HR B 53747 eingetragen.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

- Herr Stephan Helmstädter, geb. 10.10.1959, Kaufmann
- Herr Pieter van Halem, geb. 25.12.1964, Kaufmann

Frankfurt am Main, 22. Mai 2012



Geschäftsführung

## KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2011

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

## AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	<b>Beteiligungen</b>			
820 1	Beteiligung Human Solutions		2.884.873,02	0,00
	<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>			
3421 0	Forderung gg. CornerstoneCapital AG		3.776,49	595,00
	<b>sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1450 0	KapEst / ZAst Rückforderung bis 2011	3.105,66		2.539,81
1451 0	Sol. Zuschlag Rückforderung bis 2011	<u>170,91</u>	3.276,57	139,69
	<b>Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>			
1850 0	Kontokorrent BHF Bank #45 000148		130.637,14	14.970,69
	Summe Aktiva		<u>3.022.563,22</u>	<u>18.245,19</u>

## KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2011

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

## PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	<b>Gezeichnetes Kapital</b>			
2900 0	Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
	<b>Kapitalrücklage</b>			
2920 0	Kapitalrücklage		3.000.000,00	0,00
	<b>Bilanzverlust</b>			
	Bilanzverlust		5.000,00-	7.789,87-
	<b>davon Verlustvortrag</b>			
	EUR 7.789,87- (EUR 9.268,71-)			
7720 0	Verlustvortrag nach Verwendung			
	<b>sonstige Rückstellungen</b>			
3095 0	Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung		2.563,22	600,00
	<b>sonstige Verbindlichkeiten</b>			
3500 0	Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	435,06
	<b>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 435,06)</b>			
3500 0	Sonstige Verbindlichkeiten			
	<b>Summe Passiva</b>		<u>3.022.563,22</u>	<u>18.245,19</u>

## KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	<b>Versicherungen, Beiträge und Abgaben</b>			
6420 0	Beiträge		219,27-	200,00-
	<b>verschiedene betriebliche Kosten</b>			
6825 0	Rechts- und Beratungskosten	1.000,00-		229,08-
6827 0	Abschluss- und Prüfungskosten	963,22-		435,06-
6855 0	Nebenkosten des Geldverkehrs	<u>34,99-</u>	1.998,21-	25,50-
	<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			
7100 0	Zinserträge Bank		5.007,35	2.368,48
	<b>Jahresüberschuss</b>			
	Jahresüberschuss		2.789,87	1.478,84
	<b>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			
7720 0	Verlustvortrag nach Verwendung		7.789,87-	9.268,71-
	<b>Bilanzverlust</b>			
	Bilanzverlust		<u>5.000,00-</u>	<u>7.789,87-</u>

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 - Handelsrecht

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2011 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2011 EUR
0820 1	Beteiligung Human So lutions	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte		2.884.873,02			2.884.873,02 0,00 2.884.873,02
Summe		Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte		2.884.873,02			2.884.873,02 0,00 2.884.873,02

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 - Handelsrecht

CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH  
Frankfurt am Main

Konto Inventar	Bezeichnung Inventarbezeichnung	Datum AfA-Art ND	Entw. der %	Stand zum 01.01.2011 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2011 EUR
<b>0820 1</b>	<b>Beteiligung Human So lutions</b>							
8201001	Beteiligung Human Solutions	29.12.2011	AHK Keine AfA Absch BW		2.884.873,02			2.884.873,02 0,00
					2.884.873,02			2.884.873,02
Summe	Beteiligung Human So lutions		Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte		2.884.873,02			2.884.873,02 0,00
					2.884.873,02			2.884.873,02

# Allgemeine Auftragsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften

Stand: Februar 2009

Die folgenden „Allgemeinen Auftragsbedingungen“ gelten für Verträge zwischen Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Steuerberatungsgesellschaften (im folgenden „Steuerberater“ genannt) und ihren Auftraggebern, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

## 1. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Für den Umfang der vom Steuerberater zu erbringenden Leistungen ist der erteilte Auftrag maßgebend. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung ausgeführt.
- (2) Der Steuerberater wird die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig zu Grunde legen. Soweit er Unrichtigkeiten feststellt, ist er verpflichtet, darauf hinzuweisen. Die Prüfung der Richtigkeit, Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der übergebenen Unterlagen und Zahlen, insbesondere der Buchführung und Bilanz, gehört nur zum Auftrag, wenn dies schriftlich vereinbart ist.
- (3) Der Auftrag stellt keine Vollmacht für die Vertretung vor Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen dar. Sie ist gesondert zu erteilen. Ist wegen der Abwesenheit des Auftraggebers eine Abstimmung mit diesem über die Einlegung von Rechtsbehelfen oder Rechtsmitteln nicht möglich, ist der Steuerberater im Zweifel zu fristwährenden Handlungen berechtigt und verpflichtet.

## 2. Verschwiegenheitspflicht

- (1) Der Steuerberater ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit der Ausführung des Auftrags zur Kenntnis gelangen, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn schriftlich von dieser Verpflichtung entbindet. Die Verschwiegenheitspflicht besteht auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses fort. Die Verschwiegenheitspflicht besteht im gleichen Umfang auch für die Mitarbeiter des Steuerberaters.
- (2) Die Verschwiegenheitspflicht besteht nicht, soweit die Offenlegung zur Wahrung berechtigter Interessen des Steuerberaters erforderlich ist. Der Steuerberater ist auch insoweit von der Verschwiegenheitspflicht entbunden, als er nach den Versicherungsbedingungen seiner Berufshaftpflichtversicherung zur Information und Mitwirkung verpflichtet ist.
- (3) Gesetzliche Auskunfts- und Aussageverweigerungsrechte nach § 102 AO, § 53 StPO, § 303 ZPO bleiben unberührt.
- (4) Der Steuerberater ist berechtigt, personenbezogene Daten des Auftraggebers und dessen Mitarbeitern im Rahmen der erteilten Aufträge maschinell zu erheben und in einer automatisierten Datei zu verarbeiten oder einem Dienstleistungsrechenzentrum zur weiteren Auftragsdatenverarbeitung zu übertragen.
- (5) Der Steuerberater darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen. Darüber hinaus besteht keine Verschwiegenheitspflicht, soweit dies zur Durchführung eines Zertifizierungsaudits in der Kanzlei des Steuerberaters erforderlich ist und die insoweit tätigen Personen ihrerseits über ihre Verschwiegenheitspflicht belehrt worden sind. Der Auftraggeber erklärt sich damit einverstanden, dass durch den Zertifizierer/Auditor Einsicht in seine – vom Steuerberater abgelegte und geführte – Handakte genommen wird.
- (6) Der Steuerberater hat beim Versand bzw. der Übermittlung von Unterlagen, Dokumenten, Arbeitsergebnissen etc. auf Papier oder in elektronischer Form die Verschwiegenheitsverpflichtung zu beachten. Der Auftraggeber stellt seinerseits sicher, dass er als Empfänger ebenfalls alle Sicherungsmaßnahmen beschließt, die die ihm zugeleiteten Papiere oder Dateien an den hierfür zuständigen Stellen zugehen. Dies gilt insbesondere auch für den Fax- und E-Mail-Verkehr. Zum Schutz der überlassenen Dokumente und Dateien sind die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen zu treffen. Sollten besondere über das normale Maß hinausgehende Vorkehrungen getroffen werden müssen, so ist eine entsprechende schriftliche Vereinbarung über die Beachtung zusätzlicher Sicherheitsrelevanter Maßnahmen zu treffen, insbesondere ob im E-Mail-Verkehr eine Verschlüsselung vorgenommen werden muss.

## 3. Mitwirkung Dritter

- (1) Der Steuerberater ist berechtigt, zur Ausführung des Auftrags Mitarbeiter, fachkundige Dritte sowie datenverarbeitende Unternehmen heranzuziehen. Bei der Heranziehung von fachkundigen Dritten und datenverarbeitenden Unternehmen hat der Steuerberater dafür zu sorgen, dass diese sich zur Verschwiegenheit entsprechend Nr. 2 Abs. 1 verpflichten.
- (2) Der Steuerberater ist berechtigt, allgemeinen Vertretern (§ 69 StBerG) sowie Praxistreuhandern (§ 71 StBerG) im Falle ihrer Bestellung Einsichtnahme in die Handakten i.S.d. § 66 Abs. 2 StBerG zu verschaffen.
- (3) Der Steuerberater ist berechtigt, in Erfüllung seiner Pflichten nach dem Bundesdatenschutzgesetz, einen Beauftragten für den Datenschutz zu bestellen. Sofern der Beauftragte für den Datenschutz nicht bereits nach Nr. 2 Abs. 1 S. 3 der Verschwiegenheitspflicht unterliegt, hat der Steuerberater dafür Sorge zu tragen, dass der Beauftragte für den Datenschutz sich mit Aufnahme seiner Tätigkeit auf das Datengeheimnis verpflichtet.

## 4. Mängelbeseitigung

- (1) Der Auftraggeber hat Anspruch auf Beseitigung etwaiger Mängel. Dem Steuerberater ist Gelegenheit zur Nachbesserung zu geben. Der Auftraggeber hat das Recht – wenn und soweit es sich bei dem Mandat um einen Dienstvertrag im Sinne der §§ 611, 675 BGB handelt – die Nachbesserung durch den Steuerberater abzulehnen, wenn das Mandat durch den Auftraggeber beendet und der Mangel erst nach wirksamer Beendigung des Mandats durch einen anderen Steuerberater festgestellt wird.
- (2) Beseitigt der Steuerberater die geltend gemachten Mängel nicht innerhalb einer angemessenen Frist oder lehnt er die Mängelbeseitigung ab, so kann der Auftraggeber auf Kosten des Steuerberaters die Mängel durch einen anderen Steuerberater beseitigen lassen bzw. nach seiner Wahl Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrags verlangen.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten (z. B. Schreibfehler, Rechenfehler) können vom Steuerberater jederzeit auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Sonstige Mängel darf der Steuerberater Dritten gegenüber mit Einwilligung des Auftraggebers berichtigen. Die Einwilligung ist nicht erforderlich, wenn berechnete Interessen des Steuerberaters den Interessen des Auftraggebers vorgehen.

## 5. Haftung

- (1) Der Steuerberater haftet für eigenes sowie für das Verschulden seiner Erfüllungsgehilfen.
- (2) Der Anspruch des Auftraggebers gegen den Steuerberater auf Ersatz eines nach Abs. 1 fahrlässig verursachten Schadens wird auf 1.000.000,- € (in Worten: eine Million €) begrenzt.
- (3) Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen, insbesondere die Haftung auf einen geringeren als den in Abs. 2 genannten Betrag begrenzt werden soll, bedarf es einer schriftlichen Vereinbarung, die gesondert zu erstellen ist und dem Auftraggeber zusammen mit diesen Allgemeinen Auftragsbedingungen bei Vertragsabschluss ausgehändigt werden soll.
- (4) Soweit ein Schadenersatzanspruch des Auftraggebers kraft Gesetzes nicht einer kürzeren Verjährungsfrist unterliegt, verjährt er a) in drei Jahren von dem Zeitpunkt an, in dem der Anspruch entstanden ist, und der Auftraggeber von den den Anspruch begründenden Umständen und der Person des Schuldners Kenntnis erlangt oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen müsste, b) ohne Rücksicht auf die Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis in fünf Jahren von seiner Entstehung an und c) ohne Rücksicht auf seine Entstehung und die Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis in zehn Jahren von der Begehung der Handlung, die Pflichtverletzung oder dem sonstigen den Schaden auslösenden Ereignis an. Maßgeblich ist die früher eintretende Frist.
- (5) Die in den Absätzen 1 bis 4 getroffenen Regelungen gelten auch gegenüber anderen Personen als dem Auftraggeber, soweit ausnahmsweise im Einzelfall vertragliche oder außervertragliche Beziehungen auch zwischen dem Steuerberater und diesen Personen begründet worden sind.
- (6) Von den Haftungsbegrenzungen ausgenommen sind Haftungsansprüche für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

1) Bitte ggf. Betrag einsetzen. (Um von dieser Regelung Gebrauch machen zu können, muss bei Steuerberatern die vertragliche Versicherungssumme wenigstens 1 Million € für den einzelnen Schadensfall betragen; anderenfalls ist der Abs. 2 zu streichen.)



## 6. Pflichten des Auftraggebers; Unterlassene Mitwirkung und Annahmeverzug des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber ist zur Mitwirkung verpflichtet, soweit es zur ordnungsgemäßen Erledigung des Auftrags erforderlich ist. Insbesondere hat er dem Steuerberater unaufgefordert alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen vollständig und so rechtzeitig zu übergeben, dass dem Steuerberater eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht. Entsprechendes gilt für die Unterrichtung über alle Vorgänge und Umstände, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Der Mandant ist verpflichtet, alle schriftlichen und mündlichen Mitteilungen des Steuerberaters zur Kenntnis zu nehmen und bei Zweifelsfragen Rücksprache zu halten.
- (2) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit des Steuerberaters oder seiner Erfüllungsgehilfen beeinträchtigen könnte.
- (3) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Arbeitsergebnisse des Steuerberaters nur mit dessen schriftlicher Einwilligung weiterzugeben, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.
- (4) Setzt der Steuerberater beim Auftraggeber in dessen Räumen Datenverarbeitungsprogramme ein, so ist der Auftraggeber verpflichtet und berechtigt, die Programme nur in dem vom Steuerberater vorgeschriebenen Umfang zu vervielfältigen. Der Auftraggeber darf die Programme nicht verbreiten. Der Steuerberater bleibt Inhaber der Nutzungsrechte. Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was der Ausübung der Nutzungsrechte an den Programmen durch den Steuerberater entgegensteht.
- (5) Unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 6 Abs. 1 bis 4 oder sonst wie obliegende Mitwirkung oder kommt er mit der Annahme der vom Steuerberater angebotenen Leistung in Verzug, so ist der Steuerberater berechtigt, eine angemessene Frist mit der Erklärung zu bestimmen, dass er die Fortsetzung des Vertrags nach Ablauf der Frist ablehnt. Nach erfolglosem Ablauf der Frist darf der Steuerberater den Vertrag fristlos kündigen (vgl. Nr. 8 Abs. 3). Unberührt bleibt der Anspruch des Steuerberaters auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Steuerberater von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 7. Bemessung der Vergütung, Vorschuss

- (1) Die Vergütung (Gebühren und Auslagensatz) des Steuerberaters für seine Berufstätigkeit nach § 33 StBerG bemisst sich nach der Gebührenverordnung für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften.
- (2) Für Tätigkeiten, die in der Gebührenverordnung keine Regelung erfahren (z. B. § 57 Abs. 3 Nr. 2 und 3 StBerG), gilt die vereinbarte Vergütung, anderenfalls die übliche Vergütung (§ 612 Abs. 2 und § 632 Abs. 2 BGB).
- (3) Eine Aufrechnung gegenüber einem Vergütungsanspruch des Steuerberaters ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.
- (4) Für bereits entstandene und die voraussichtlich entstehenden Gebühren und Auslagen kann der Steuerberater einen Vorschuss fordern. Wird der eingeforderte Vorschuss nicht gezahlt, kann der Steuerberater nach vorheriger Ankündigung seine weitere Tätigkeit für den Mandanten einstellen, bis der Vorschuss eingezahlt ist. Der Steuerberater ist verpflichtet, seine Absicht, die Tätigkeit einzustellen, dem Mandanten rechtzeitig bekanntzugeben, wenn dem Auftraggeber Nachteile aus einer Einstellung der Tätigkeit erwachsen können.

## 8. Beendigung des Vertrags

- (1) Der Vertrag endet durch Erfüllung der vereinbarten Leistungen, durch Ablauf der vereinbarten Laufzeit oder durch Kündigung. Der Vertrag endet nicht durch den Tod, durch den Eintritt der Geschäftsunfähigkeit des Auftraggebers oder im Falle einer Gesellschaft durch deren Auflösung.
- (2) Der Vertrag kann – wenn und soweit er einen Dienstvertrag im Sinne der §§ 611, 675 BGB darstellt – von jedem Vertragspartner außerordentlich nach Maßgabe des § 627 BGB gekündigt werden; die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer schriftlichen Vereinbarung, die gesondert zu erstellen ist und dem Auftraggeber ausgehändigt werden soll.
- (3) Bei Kündigung des Vertrags durch den Steuerberater sind zur Vermeidung von Rechtsverlusten des Auftraggebers in jedem Fall noch diejenigen Handlungen vorzunehmen, die zumutbar sind und keinen Aufschub dulden (z. B. Fristverlängerungsantrag bei drohendem Fristablauf). Auch für diese Handlungen haftet der Steuerberater nach Nr. 5.
- (4) Der Steuerberater ist verpflichtet, dem Auftraggeber alles, was er zur Ausführung des Auftrags erhält oder erhalten hat und was er aus der Geschäftsbesorgung erlangt, herauszugeben. Außerdem ist der Steuerberater verpflichtet, dem Auftraggeber die erforderlichen Nachrichten zu geben, auf Verlangen über den Stand der Angelegenheit Auskunft zu erteilen und Rechenschaft abzulegen.
- (5) Mit Beendigung des Vertrags hat der Auftraggeber dem Steuerberater die bei ihm zur Ausführung des Auftrags eingesetzten Datenverarbeitungsprogramme einschließlich angefertigter Kopien sowie sonstige Programmunterlagen unverzüglich herauszugeben bzw. von der Festplatte zu löschen.
- (6) Nach Beendigung des Mandatsverhältnisses sind die Unterlagen beim Steuerberater abzuholen.

## 9. Vergütungsanspruch bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags

- Endet der Auftrag vor seiner vollständigen Ausführung, so richtet sich der Vergütungsanspruch des Steuerberaters nach dem Gesetz. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer schriftlichen Vereinbarung, die gesondert zu erstellen ist und dem Auftraggeber ausgehändigt werden soll.

## 10. Aufbewahrung, Herausgabe und Zurückbehaltungsrecht von Arbeitsergebnissen und Unterlagen

- (1) Der Steuerberater hat die Handakten auf die Dauer von zehn Jahren nach Beendigung des Auftrags aufzubewahren. Diese Verpflichtung erlischt jedoch schon mit Beendigung dieses Zeitraums, wenn der Steuerberater den Auftraggeber schriftlich aufgefordert hat, die Handakten in Empfang zu nehmen, und der Auftraggeber bei dieser Aufforderung binnen sechs Monaten, nachdem er sie erhalten hat, nicht nachgekommen ist.
- (2) Zu den Handakten im Sinne dieser Vorschrift gehören alle Schriftstücke, die der Steuerberater aus Anlass seiner beruflichen Tätigkeit von dem Auftraggeber für ihn erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Briefwechsel zwischen dem Steuerberater und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift erhalten hat, sowie für die zu internen Zwecken gefertigten Arbeitspapiere.
- (3) Auf Anforderung des Auftraggebers, spätestens nach Beendigung des Auftrags, hat der Steuerberater dem Auftraggeber die Handakten innerhalb einer angemessenen Frist herauszugeben. Der Steuerberater kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.
- (4) Der Steuerberater kann die Herausgabe seiner Arbeitsergebnisse und der Handakten verweigern, bis er wegen seiner Gebühren und Auslagen befriedigt ist. Dies gilt nicht, soweit die Zurückbehaltung nach den Umständen, insbesondere wegen verhältnismäßiger Geringfügigkeit der geschuldeten Beträge, gegen Treu und Glauben verstoßen würde. Bis zur Beseitigung vom Auftraggeber rechtzeitig geltend gemachter Mängel ist der Auftraggeber zur Zurückbehaltung eines angemessenen Teils der Vergütung berechtigt.

## 11. Anzuwendendes Recht und Erfüllungsort

- (1) Für den Auftrag, seine Ausführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.
- (2) Erfüllungsort ist der Wohnsitz des Auftraggebers, wenn er nicht Kaufmann im Sinne des HGB ist, ansonsten der Sitz des Steuerberaters.

## 12. Wirksamkeit bei Teilnichtigkeit; Änderungen und Ergänzungen

- (1) Falls einzelne Bestimmungen dieser Auftragsbedingungen unwirksam sein oder werden sollten, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dadurch berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine gültige zu ersetzen, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt.
- (2) Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen der Schriftform.



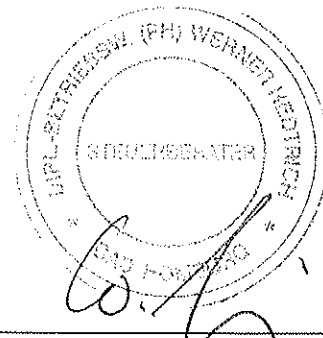
# Abschlussvermerk

## Bescheinigung

Vorstehender Jahresabschluss wurde von mir auf der Grundlage der von mir geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH erstellt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit dieser Unterlagen und der Angaben des Unternehmens war nicht Gegenstand meines Auftrags.

Bad Homburg,

7.6.03.2012



---

Werner Hedtrich  
Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Steuerberater